

Absender:

**Fraktion BIBS im Rat der Stadt**

**19-11015**

Anfrage (öffentlich)

Betreff:

**Förderung von regenerativen Vernetzungen und Antriebstechniken  
- Braunschweig als "Reallabor der Energiewende"?**

Empfänger:

Stadt Braunschweig  
Der Oberbürgermeister

Datum:

24.05.2019

Beratungsfolge:

Wirtschaftsausschuss (zur Beantwortung)

07.06.2019

Status  
Ö

**Sachverhalt:**

Im April 2019 meldete die TU Braunschweig, dass Braunschweig Reallabor der Energiewende werden solle:

"Prof. Dr. Thomas Vietor vom Niedersächsischen Forschungszentrum Fahrzeugtechnik (NFF) fügt hinzu: 'Für die Verbindung der Standorte der TU Braunschweig ist der Einsatz von Fahrzeugen mit H2-Brennstoffzelle vorgesehen, was die Erprobung von alternativen Antrieben ermöglicht.' Die Stadt Braunschweig verfolgt seit langem den Ansatz, städtische Quartiere zu digitalisieren und zu vernetzen. Wirtschaftsdezernent der Stadt Braunschweig Gerold Leppla würdigt das Engagement: 'Die Frage nach zukunftsfähigen Energieträgern ist für viele Lebensbereiche in unserer Stadt ungemein wichtig, das reicht von der Gebäudeversorgung bis zur Mobilität.' (siehe [https://www.tu-braunschweig.de/Medien-DB/nff/Presse/2019-04-17\\_pm-tubs5\\_braunschweig-soll-reallabor-der-energiewende-werden.pdf](https://www.tu-braunschweig.de/Medien-DB/nff/Presse/2019-04-17_pm-tubs5_braunschweig-soll-reallabor-der-energiewende-werden.pdf))

1. Wie fördert die Stadt diese Projekte?

2. Welche regionalen Betriebe (VW, Alstom etc.) sieht die Verwaltung in der Pflicht, die innovativen Potentiale vor allem in der Antriebstechnik voranzubringen und nicht nur einseitig auf Batterietechnologien zu setzen?

**Anlagen:** keine